

Wenn Geduld da ist, wozu dann der Panzer? Wozu die Feinde, wenn schon der Zorn in den Menschen tobt? Wenn Verwandte da sind, wozu noch Feuer? Wenn ein Freund uns zur Seite steht, was sollen uns dann noch himmlische Kräuter nützen? Wozu Schlangen, wenn schon böse Menschen nicht fehlen? Wozu Reichthümer, wenn vollendete Wissenschaft da ist? Wenn Scham da ist, wozu noch ein Schmuck? Wenn Dichtergabe uns gegeben ist, wozu bedarf es dann noch der Herrschaft?

क्षितो हस्तावलयः प्रसभमभिक्षितो ऽप्यादानो ऽश्रुकांतं

गृह्णन्केशेष्यास्तश्चरणानिपतितो नेक्षितः संधमेण ।

अलिङ्गन्त्यो ऽवधूतस्त्रिपुरयुवतिभिः साश्रुनेत्रैतपलाभिः

कामीवार्द्धापरधः स दहतु डुरितं शोभवो वः शरणिः ॥ ७८६ ॥

Das Feuer der Pfeile Çiva's (welche Tripura zerstörten) möge eure Sünden versengen, jenes Feuer, das von den Jungfrauen Tripura's wie ein Liebender, der sich eben verging, behandelt wurde: als sie es schmäheten, klammerte es sich an ihre Hand; obgleich sie mit Gewalt auf dasselbe losschlügen, erfasste es doch den Saum ihres Gewandes; als es sie bei den Haaren ergriff, stiessen sie es von sich; als es zu ihren Füßen stürzte, beachteten sie es nicht in ihrer Verwirrung; als es sie umschlang, wiesen sie es zurück mit Thränen in den blauen Lotusaugen.

क्षिप्रमायमनालोच्य व्ययमानः स्ववाङ्मया ।

अमणायत एवासौ धनी वैश्रवणोपमः ॥ ७८७ ॥

Jener Mann, so reich wie Kuvera, wird bald zum Bettler, wenn er, ohne auf seine Einkünfte Rücksicht zu nehmen, nach Herzenslust verschwendet.

क्षीणः क्षीणो ऽपि शशी भूयो भूयो ऽभिवर्धते सत्यम् ।

विरम प्रसीद सुन्दरि यौवनमनिवर्ति यातं तु ॥ ७८८ ॥

Obgleich der Mond stets abnimmt, so wächst er doch fürwahr immer wieder: höre auf (zu schmollen), o Schöne, werde mir wieder gut, die geschundene Jugend kehrt ja nicht zurück.

क्षीरक्षीरसमं मैत्रं प्रशंसन्ति विचक्षणाः ।

क्षीरं क्षीरयति क्षीरं वक्ष्णा तप्यति तप्ययः ॥ ७८९ ॥

Die Weisen rühmen eine Freundschaft, wie sie zwischen Milch und

GALAN. PAÑKARATNA 4 bei HABB. 4. a. वचनेन
st. कवचेन. c. दुर्जनः. d. भूषणेन कविता.

786) AMAR. 2. KĀVJAPR. 117. SĀH. D. 244.

787) HIT. II, 91. ed. Calc. 1830 S. 226. a.

तुद्रम् st. क्षिप्रम्. b. व्ययमानश्च. c. परिक्षीयते
und परिक्षीयत् st. अमणायते.

788) KĀVJAPR. 133. SĀH. D. 304. b. नित्य-

म् st. सत्यम्.

789) VET. in LA. 12. Unsere Aenderung-
gen: a. मैत्रं st. मित्रं. c. क्षीरं st. तत्र, wodurch
ein Subject gewonnen wird, क्षीरयति die
ihm gebührende transitive Bedeutung er-
hält und der an zweiter Stelle anstössige
Fuss — — — entfernt wird. Vgl. den folg.
Spruch.